

Die Auslobung „gegen Gentechnik“ auf unseren Etiketten, Gründe dafür und weiterführende Gedanken zu Bio-Grenzwerten

Es ist nicht leicht mit der Bezeichnung „ohne Gentechnik“ umzugehen. Wir haben darüber diskutiert und die Erfahrung gemacht, dass viele Kunden von 100%iger Gentechnikfreiheit ausgehen. Auch mit der uns vorgeschlagenen Aussage: *Ohne Einsatz von Gentechnik, weil Bio*, sind wir nicht richtig zufrieden. Hier hätten wir zwar die Möglichkeit bei einer Nachfrage klarzustellen, dass nicht wir für die im Produkt auftretenden Spuren verantwortlich sind, die Spuren wären damit aber immer noch präsent. Wir halten das Thema: **Gentechnische Spuren, die nicht mehr vollständig auszuschließen sind**, einfach für zu heikel, um es mit einer nicht näher erklärten Formulierung loszulassen. Deshalb geben wir derzeit auf den Etiketten nur unsere Haltung zur Gentechnik wieder (*gegen Gentechnik*) und veröffentlichen auf einer speziellen Internetseite und mittels Flyern weitere und tiefere Informationen dazu.

Aus unserer Sichtweise heraus bräuchte es jetzt um weiter gehen zu können, ein gutes, einheitliches und möglichst für alle „Naturkostbeteiligten“ verbindliches Kommunikations-Konzept. Unsere Kunden sollen und wollen wissen, was hinter den Begrifflichkeiten steht. Innerhalb dieses Austausches sollte dann klar stehen, dass es z.B. bei der Formulierung: „Ohne Einsatz von Gentechnik, weil Bio“ dennoch sein kann, dass eine GMO-Kontamination stattgefunden haben kann, wenn auch nur in sehr geringem Maße durch nicht vermeidbare Spuren in der Umwelt. Eine Unterscheidung von Bioware zu Ware aus dem konventionellen Bereich könnte durch eine deutlich abgesenkte Grenze der Kontaminationshöhe dargestellt werden.

Wir wünschen uns für die Bio-Szene, dass sich ihre Anbauer, Verarbeiter, Vertriebsbeteiligten und Verbände auf eine Aussageformulierung einigen. Dabei wäre es unser Wunschziel, wenn sich Bio-Hersteller und Inverkehrbringer statt auf den bisher allgemein gültigen Grenzwert von 0,9% auf einen Bio-Grenzwert von höchstens 0,1 % einigen könnten. Utopisch?

Aus den Kontakten mit unserer zuständigen Kontrollbehörde wissen wir von allgemein zunehmenden Verunreinigungen bei deren vielseitigen Probenahmen. Wir selbst hatten in 2008 lediglich in 2 Fällen Hinweise auf Spuren und diese waren in einem nicht mehr darstellbaren Bereich nämlich kleiner 0,05% (diese Feinmessung ist bei ganz homogenen Tofuprodukten möglich). Fast beruhigt, könnten wir uns derzeit sogar etwas zurücklehnen und abwarten, was kommt!

Das ist aber nicht unser Weg. Wir sind immer gerne aufrecht vorwärts gegangen und möchten das weiter so handhaben. Lieber nehmen wir dieses Thema aktiv auf, als zu warten bis undifferenzierte Pressemeldungen auftauchen. Wir möchten nicht, dass unsere Produkte in einen Topf mit tatsächlich verunreinigten Produkten geworfen werden. Braucht es nicht gerade jetzt Klarheit um das Kundenvertrauen zu erhalten und zu stärken?

Eine letzte Information. Behörden erlauben derzeit keine andere Formulierung als: *ohne Gentechnik* auf den Etiketten. Mit neuen Ideen dazu wird man also in jedem Fall auch politisch tätig werden müssen. Die Arbeit geht weiter. Wir hoffen, von möglichst vielen Seiten aus.

Life Food GmbH / TAIFUN-Tofuprodukte



Wolfgang Rainer Heck,
(Geschäftsführung)